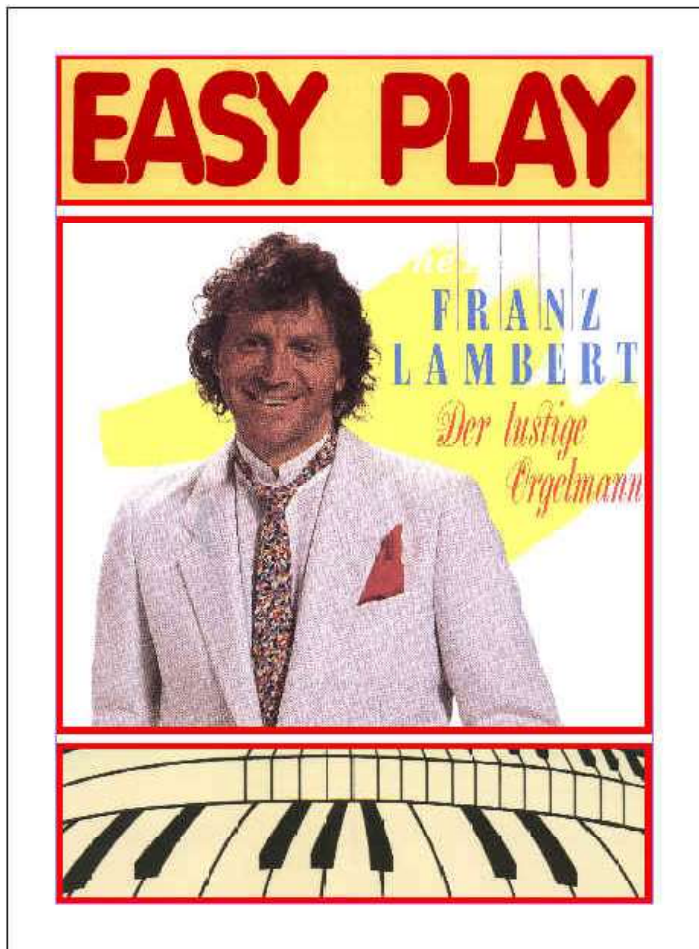


874. Franzl's Polka

Hintergründe von S. Radic

"Franz Lambert, wer kennt ihn nicht. Jeder hat garantiert schon einmal seine Musik gehört, eine Musik, die sich durch Klarheit und Power auszeichnet. Dabei spielt es keine Rolle, welches Lied Lambert interpretiert (sein Repertoire reicht von Volksmusik bis Rock), sondern WIE. Ich jedenfalls habe mit Musik von Franz Lambert (und besonders mit "Der lustige Orgelmann") immer für gute Laune sorgen können. Die Musik swingt einfach, keinen hält es mehr auf den Stühlen! Daher kann ich jedem, der flotte Tanzmusik ohne viel Gesang mag, diese Platte nur sehr ans Herz legen!"

Die obige Einleitung ist eine Kunden-Rezession des Musikportals www.amazon.de, wo man diese Franz-Lambert-CD aus dem Jahre 1992 noch erhalten kann! Ich schließe mich uneingeschränkt dieser Meinung an. Mit der Niederschrift von "Franzl's Polka" sind nun acht Kompositionen dieser CD von mir in den letzten 15 Jahren, seit dem diese CD auf dem Markt ist, bearbeitet worden - und das ist dann immer ein Signal für das Entstehen eines neuen EASY PLAY-Sonderbandes, mit folgendem Inhalt:



*EASYPLAY: 020. Die rote Sonne von Barbados 176. Patrona Bavariae
179. Zillertaler-Hochzeitsmarsch 196. Herzlein
238. Der lustige Orgelmann 320. Wann fangt die Musi an
375. Sehnsuchts-Melodie 874. Franzl's Polka*



Wie man aus der Reihenfolge der MWP-Nummern ersehen kann (...020...176...320 bis 874) ist mir diese CD immer wieder zwischendurch in die Hände gefallen, wobei man erkennen kann, dass Franz Lambert die, damals sehr hoch in der Publikumsgunst stehenden, Volksmusik-Hits wie "Patrona Bavariae" oder "Zillertaler Hochzeitsmarsch" favorisiert hat. In diesem Sinne sind dann auch die von ihm selbst komponierten drei Titel so ausgefallen, wobei der Titel "Franzl's Polka" mit allem ausgestattet wurde, was dieses Genre so beliebt macht.

Arrangement-Aufbau. Wie im Lehrbuch stehend, hat Franz Lambert die letzten vier Takte seines eigenen Refrains als Intro benutzt, so dass von vorne herein fest steht, welcher Klang uns hier erwartet. Er benutze grundsätzlich zwei verschiedene Klangfamilien: Trompete (oder BRASS) für den Refrain und eine percussive Sinus-Orgel für den Vers. Ich habe in meiner Midi-Aufnahme noch die "immer passende", glockige Zusatzklangfarbe unter dem GM-Soundnamen "Fantasia" (GM-Nr.89) dazu gemischt. Diese Klangfarbe beinhaltet neben den Glocken auch einen Hintergrund-Chor und etwas längere Delay-Zeit (Ausklingverhalten) und wird gerne als "Flippers-Sound" bezeichnet! Die sehr einfach gestaltete und "relativ bekannte" Melodieführung wird im Arrangement durch zwei Modulationen (von F nach G und von G nach Ab) mit zwei interessanten Überleitungen aufgelockert. Zweifelloshne ist aber der Akkord-Übergang am Ende des Refrains (Bb-A7 in F-, bzw. C-H7 in G- und Db-C7 in Ab-Dur) sehr originell und absolut "Lambert-like"! Soweit die Version 2 - die Vers. 1 dann nur durchweg in C-Dur und entsprechend kürzer.

Style-Programmierung. Hier ist der Rhythmus als "Polka-8Beat" bezeichnet, was in der Praxis heißt, dass der Nachschlag auf Achtel-Basis gespielt wird - und nicht in der "Disco-Polka"-Form als Viertel-Nachschlag. Die Achtel-Snare wird auch von der Achtel-Gitarre übernommen. Der Bass spielt den doppelten Quintwechselbass pro Takt, bzw. verbleibt auf dem Grundton in allen Takten mit zwei Akkorden.

Polka-8Beat, T=120

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+=6, DRM+=7 und DRUM=8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.